

Epidemiologie der Glücksspielsucht – ein Puzzle

Martin Busch, Alexandra Puhm

15.03.2023

20. Symposium Glücksspiel, Universität Hohenheim

Kompetenzzentrum Sucht der Gesundheit Österreich GmbH
REITOX Focal Point Austria

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●

Einen schönen guten Morgen!



Image: Semrad

Dr. Martin Busch

- **Leiter des Kompetenzzentrums Sucht an der Gesundheit Österreich GmbH**
- **Leiter des österreichischen REITOX Focal Points**

Interessenskonflikte

Keine



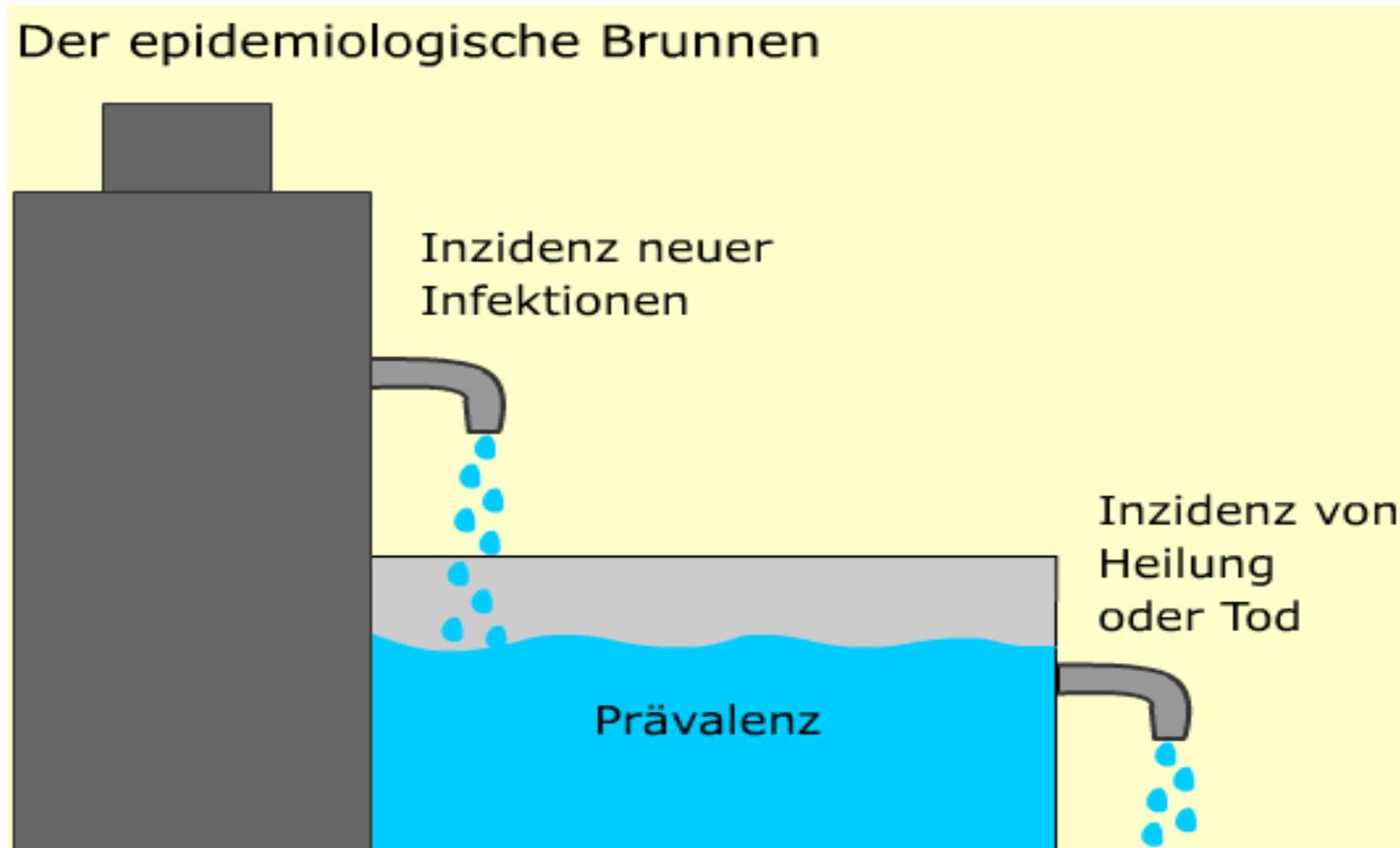
Was sind epidemiologische Indikatoren? – Model of good practice aus dem Bereich illegale Drogen

- Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) hat 5 epidemiologische Schlüsselindikatoren definiert.
- In Zusammenarbeit mit Experten aus allen EU-Ländern (REITOX-Netz) wurden Schlüsseldefinitionen und Leitlinien für die Datenerhebung erarbeitet.
- Für jeden Schlüsselindikator gibt es sowohl eine nationale als auch eine EU-Arbeitsgruppe, die neue Entwicklungen diskutiert.



■ gut implementiert
■ noch eine Menge Arbeit zu tun

Der epidemiologische Brunnen



Das Puzzle zusammensetzen

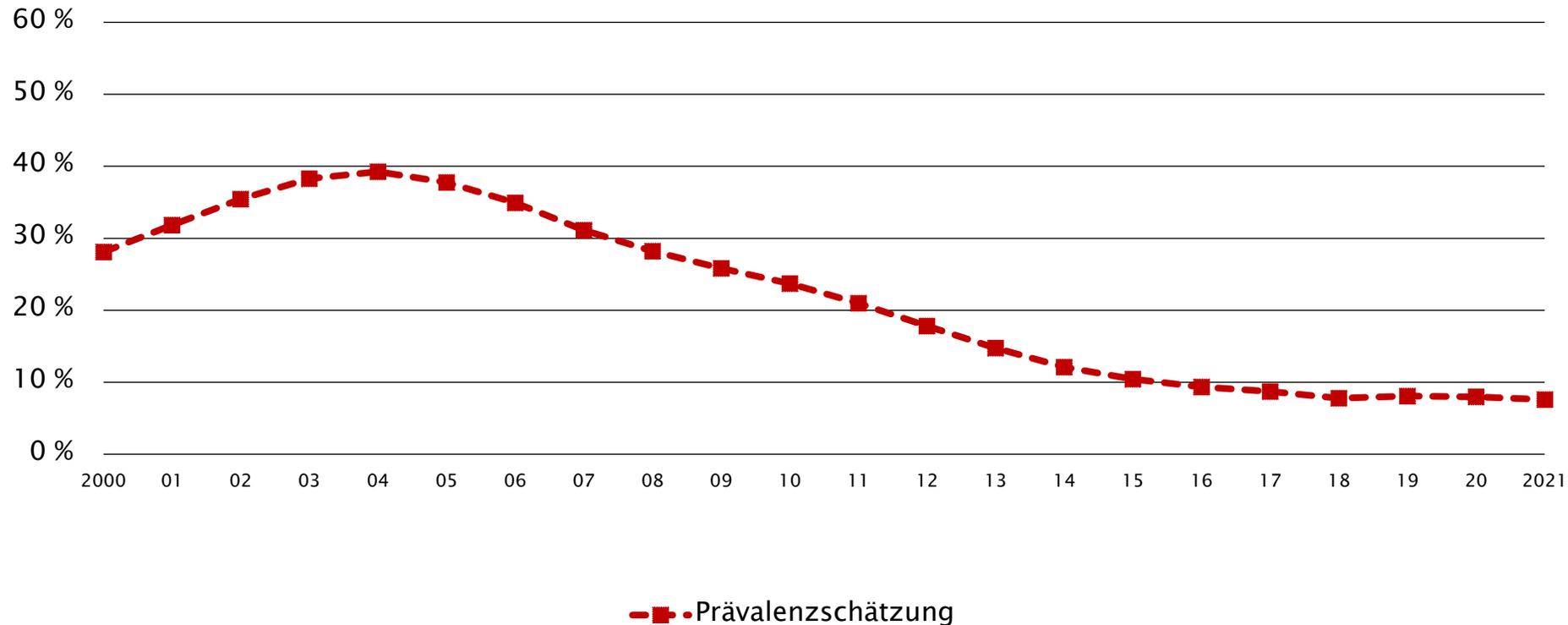
Cross indicator analysis – Beispiele

- problematischer Drogenkonsum beginnt meist im frühen Erwachsenenalter (Inzidenz) (< 25 Jahre) auf.
- Der prozentuale Anteil dieser Altersgruppe bei den Indikatoren liefert Hinweise auf die Inzidenz.

Welche Daten können für die Frage der Inzidenz herangezogen werden?



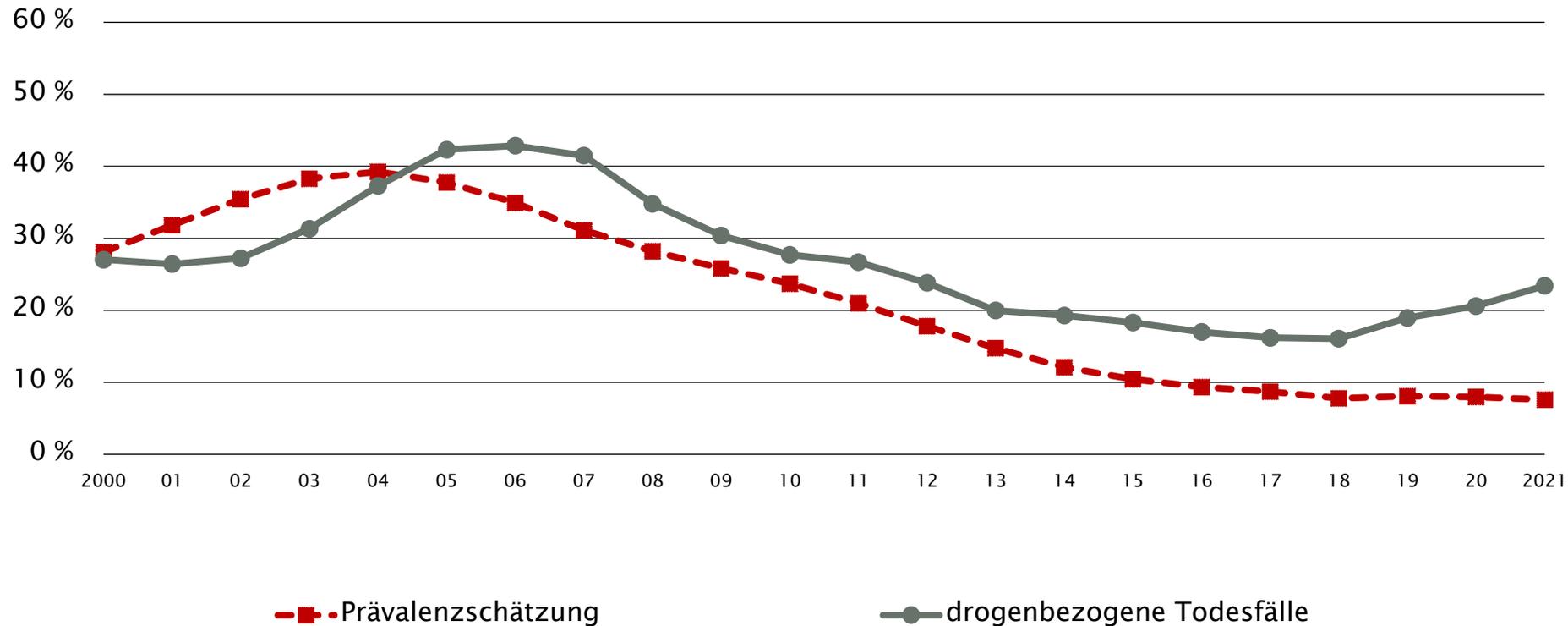
Das Puzzle zusammensetzen I - % < 25-jährige



Der Anteil der Personen mit Opioidproblematik unter 25 Jahre ist zwischen 1999 und 2004 stark gestiegen. Bis 2018 war er rückläufig. Seither stagnieren die Werte

Quelle: *Epidemiologiebericht Sucht 2022*

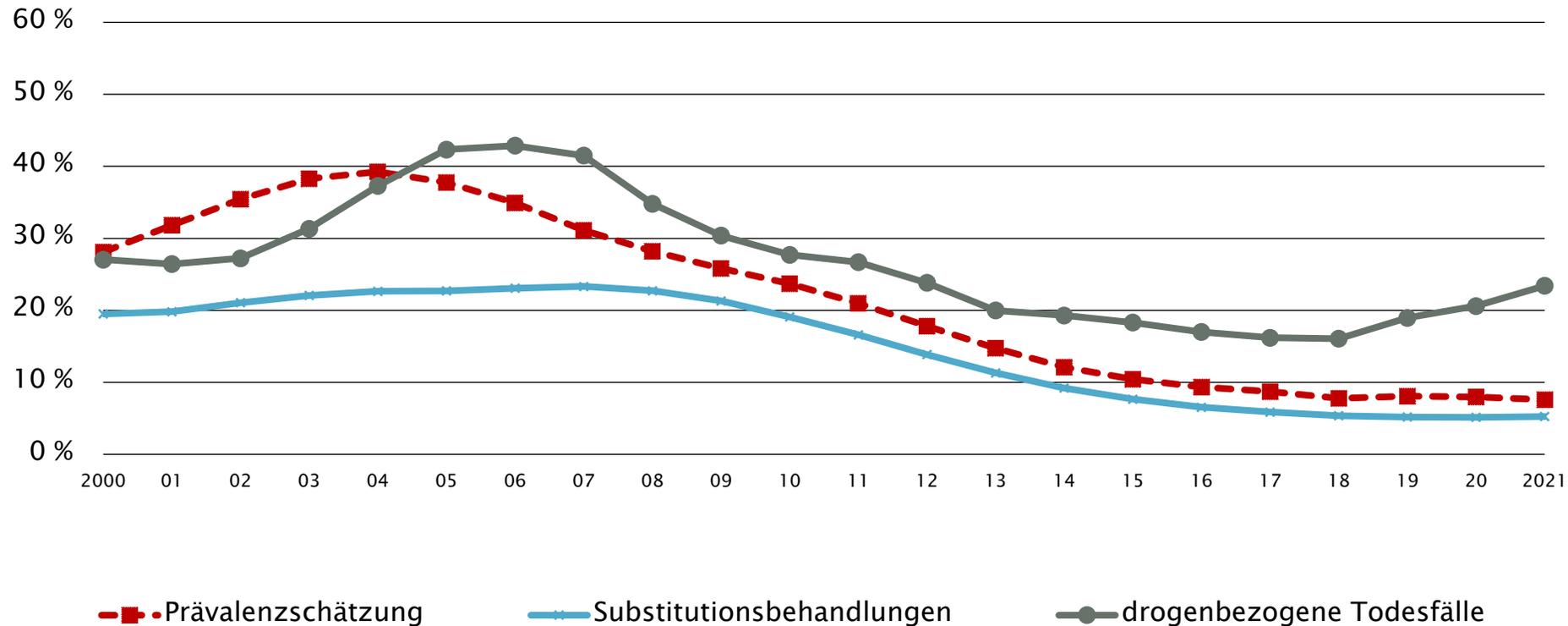
Das Puzzle zusammensetzen I - % < 25-jährige



Bei den drogenbezogenen Todesfällen zeigt sich ein ähnlicher Trend, aber zeitversetzt (logisch). Der neuerliche Anstieg seit 2018 passt jedoch nicht zum Trend bei der Prävalenzschätzung.

Quelle: Epidemiologiebericht Sucht 2022

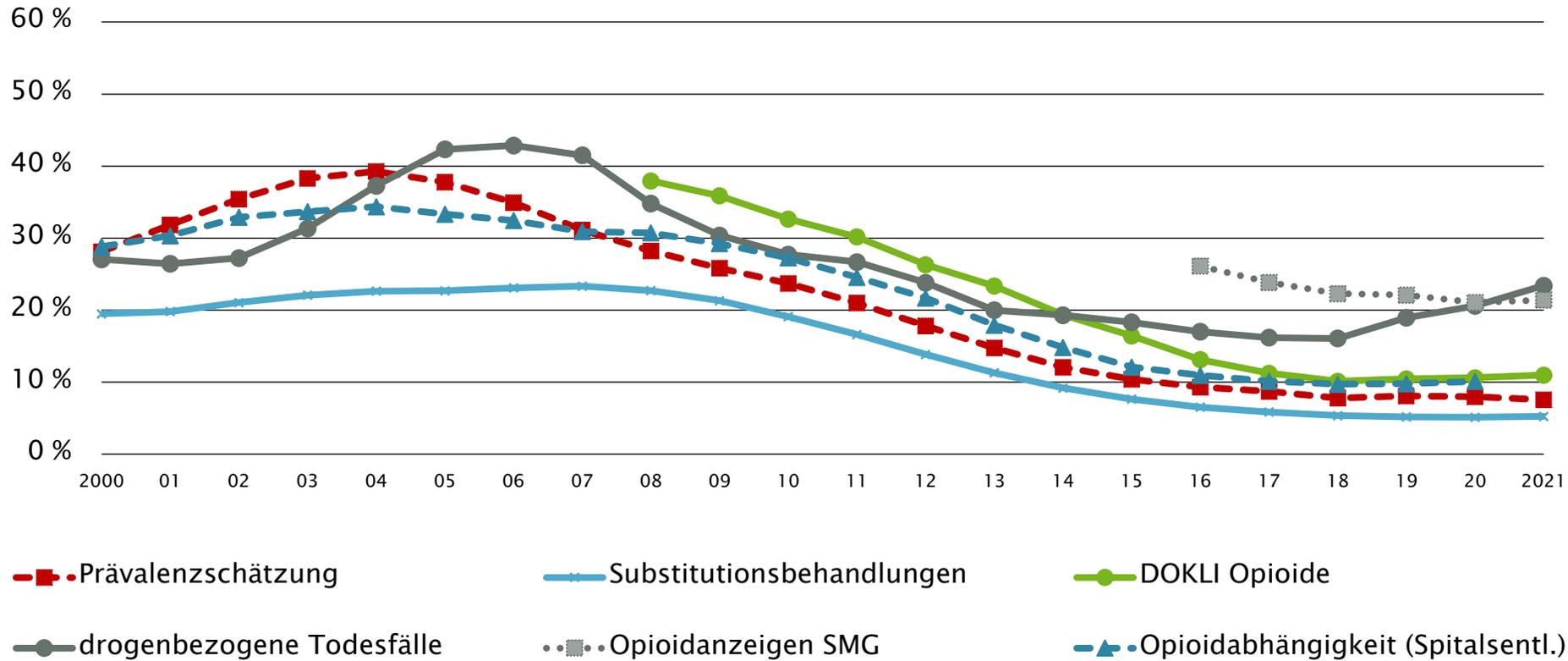
Das Puzzle zusammensetzen I - % < 25-jährige



Bei den drogenbezogenen Todesfällen zeigt sich ein ähnlicher Trend, aber zeitversetzt (logisch). Der neuerliche Anstieg seit 2018 passt jedoch nicht zum Trend bei der Prävalenzschätzung und auch nicht zu den Trends in anderen Datenquellen

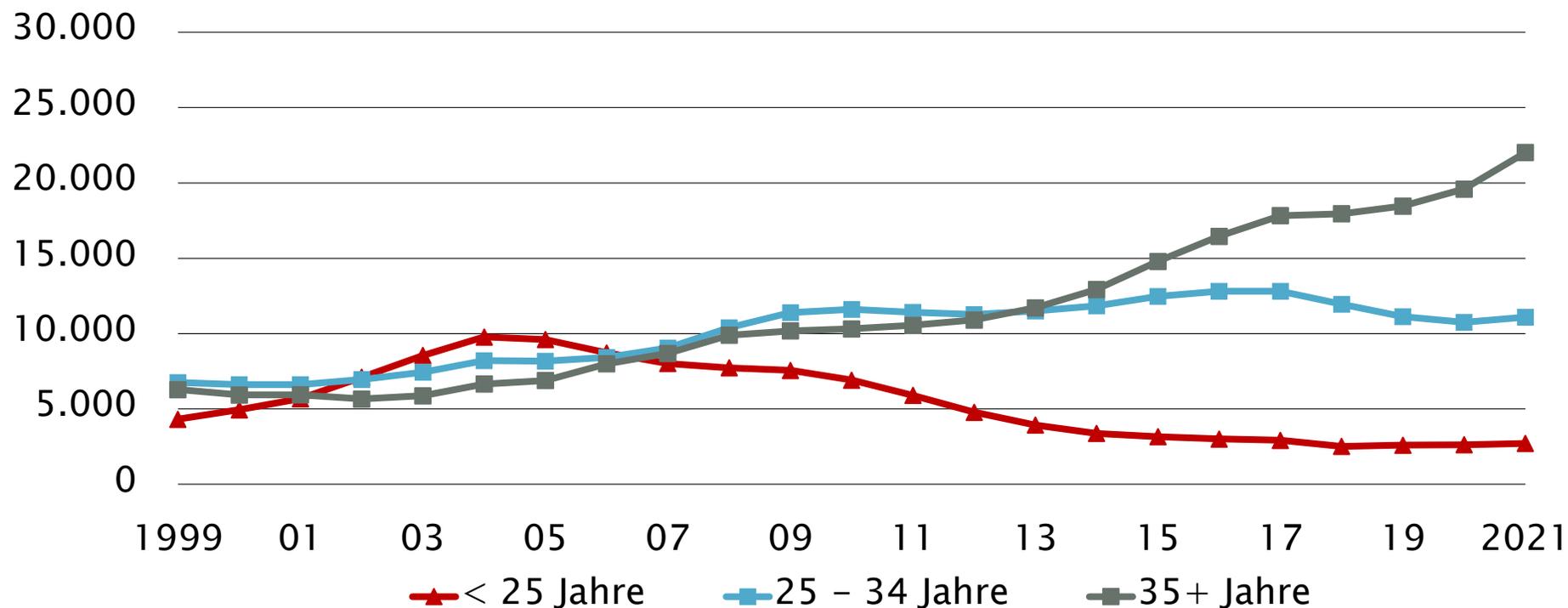
Quelle: *Epidemiologiebericht Sucht 2022*

Das Puzzle zusammensetzen I - % < 25-jährige



Quelle: Epidemiologiebericht Sucht 2022

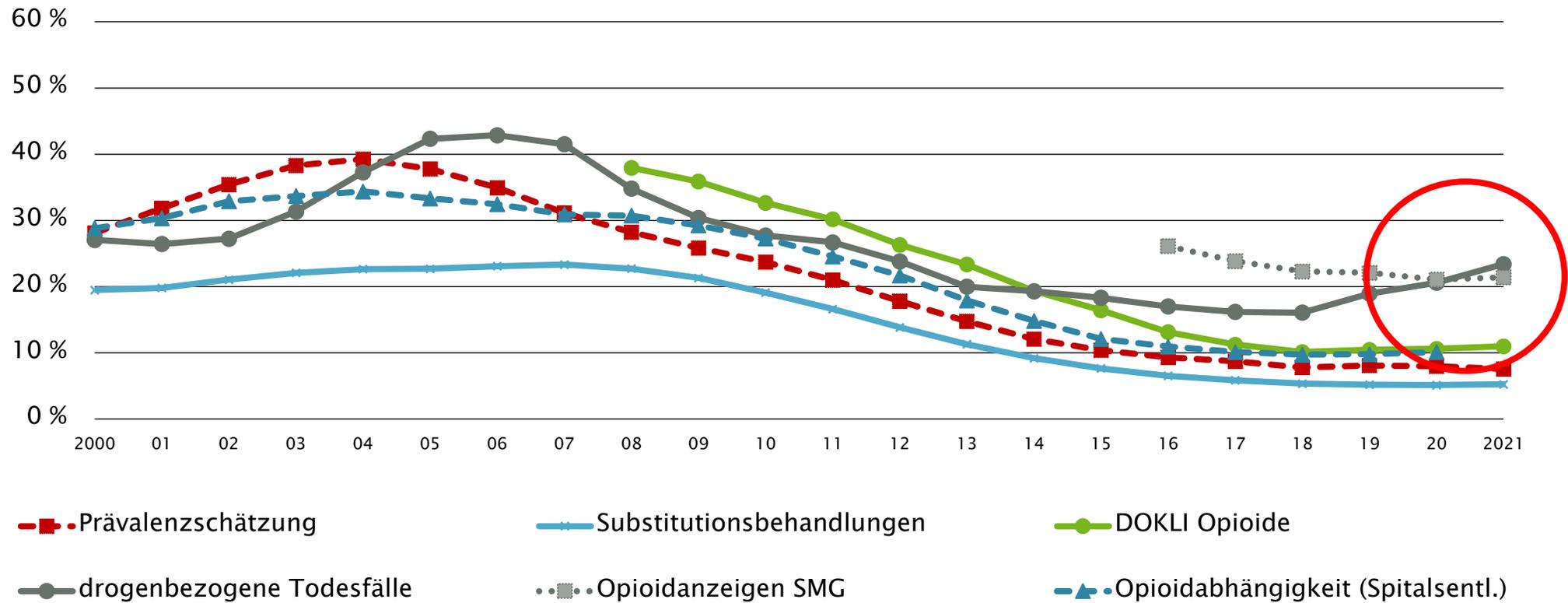
Das Puzzle zusammensetzen II - altersstratifizierte Prävalenzschätzungen



Opioidabhängigkeit ist in den meisten Fällen eine chronische Erkrankung, die über viele Jahre andauert. Opioidabhängige in Österreich überleben im Gegensatz zu früher lange („alternde“ Kohorte). Ein Grund dafür ist, dass es im Gegensatz von vor 20 Jahren ein wesentlich besseres Betreuungs- und Behandlungssystem gibt.

Quelle: *Epidemiologiebericht Sucht 2022*

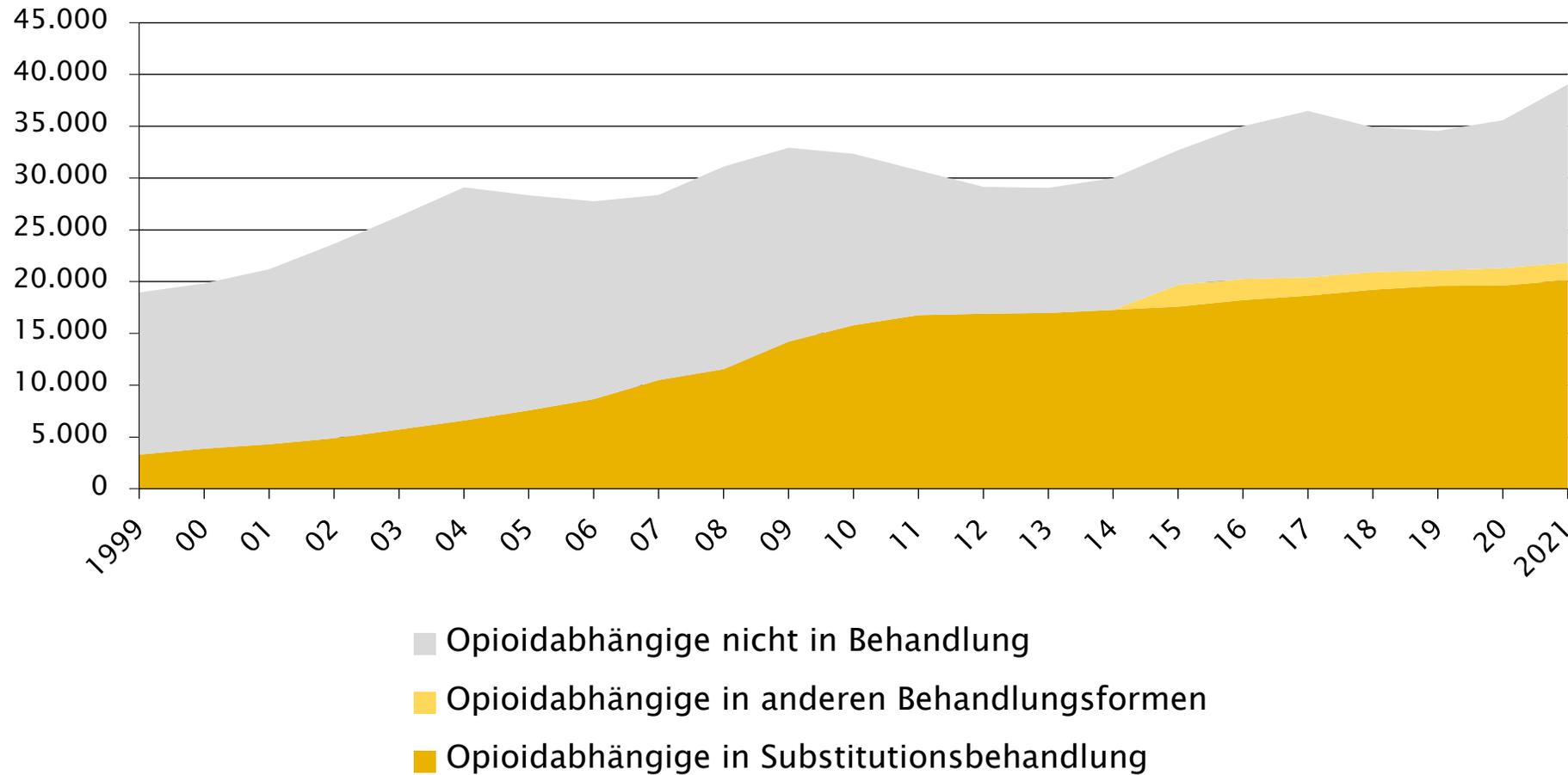
Passen alle Puzzlesteine? - % < 25-jährige



Quelle: Epidemiologiebericht Sucht 2022

Das Puzzle zusammensetzen III

In-Treatment-Rate



Quelle: Bericht zur Drogensituation 2022

Wir wissen viel über die aktuelle Drogensituation in Österreich!

- Wenn die Teile zusammenpassen, validieren sich die Teile des Puzzles gegenseitig.
- Wenn die Teile nicht zusammenpassen müssen wir die Frage nach dem Warum diskutieren.



Mögliche Indikatoren im Bereich der Glücksspielsucht

- Es gibt keine europäische Agentur für die Definition von Schlüsselindikatoren.
- Es gibt keine gemeinsamen Definitionen oder Leitlinien für die Datenerhebung.
- Es besteht die Gefahr, dass jeder das Rad ein wenig anders "erfindet", was die Vergleichbarkeit einschränkt.



- gut implementiert in Österreich
- noch jede Menge Arbeit

Leider gibt es im Moment kein Puzzle, das man für die Spielsucht zusammensetzen könnte ☹️

Es gibt nicht einmal eine einheitliche Definition von Spielsucht für Erhebungen in der Allgemeinbevölkerung, sondern nur unterschiedliche Screening-Instrumente.



Leider gibt es im Moment kein Puzzle, das man für die Spielsucht zusammensetzen könnte ☹️

- Für den Behandlungsbereich Glücksspiel wurde in Österreich ein Datenerfassungskonzept und im Austausch mit den Einrichtungen der Suchthilfe ein Fragebogen entwickelt.
- Das Datenerfassungskonzept ist süchteübergreifend, d.h. es können alle Suchtformen erfasst werden.
- Derzeit wird an der Implementierung gearbeitet.
- Die Unterlagen werden demnächst auf unserer Website verfügbar sein.



Was ist los (in Österreich)?

- Im Jahr 2020 ergab eine repräsentative Bevölkerungsumfrage, dass 1,5 % der österreichischen Bevölkerung über 15 Jahren mindestens 4 von 9 DSM-V-Kriterien für pathologisches Glücksspiel erfüllten. Das sind fast 150.000 Menschen.
- Es gibt Indizien, dass sich diese Anzahl während COVID-19 noch weiter erhöht hat. Daten werden derzeit validiert.
- Andere Datenquellen zur Einordnung dieser Zahlen und Trends wären dringend erforderlich!!



Was brauchen wir?

1. Definition gemeinsamer Indikatoren zur Beschreibung der Glücksspielsucht
2. Ausarbeitung gemeinsamer Definitionen und Leitlinien für die Datenerhebung
3. Lobbyarbeit für die Umsetzung dieser Indikatoren, aufbauend auf bereits vorhandenen Daten (z. B. Behandlungsdaten)
4. **Verhinderung, dass jeder "das Rad neu erfindet" (ein wenig anders)**

Schlussfolgerungen

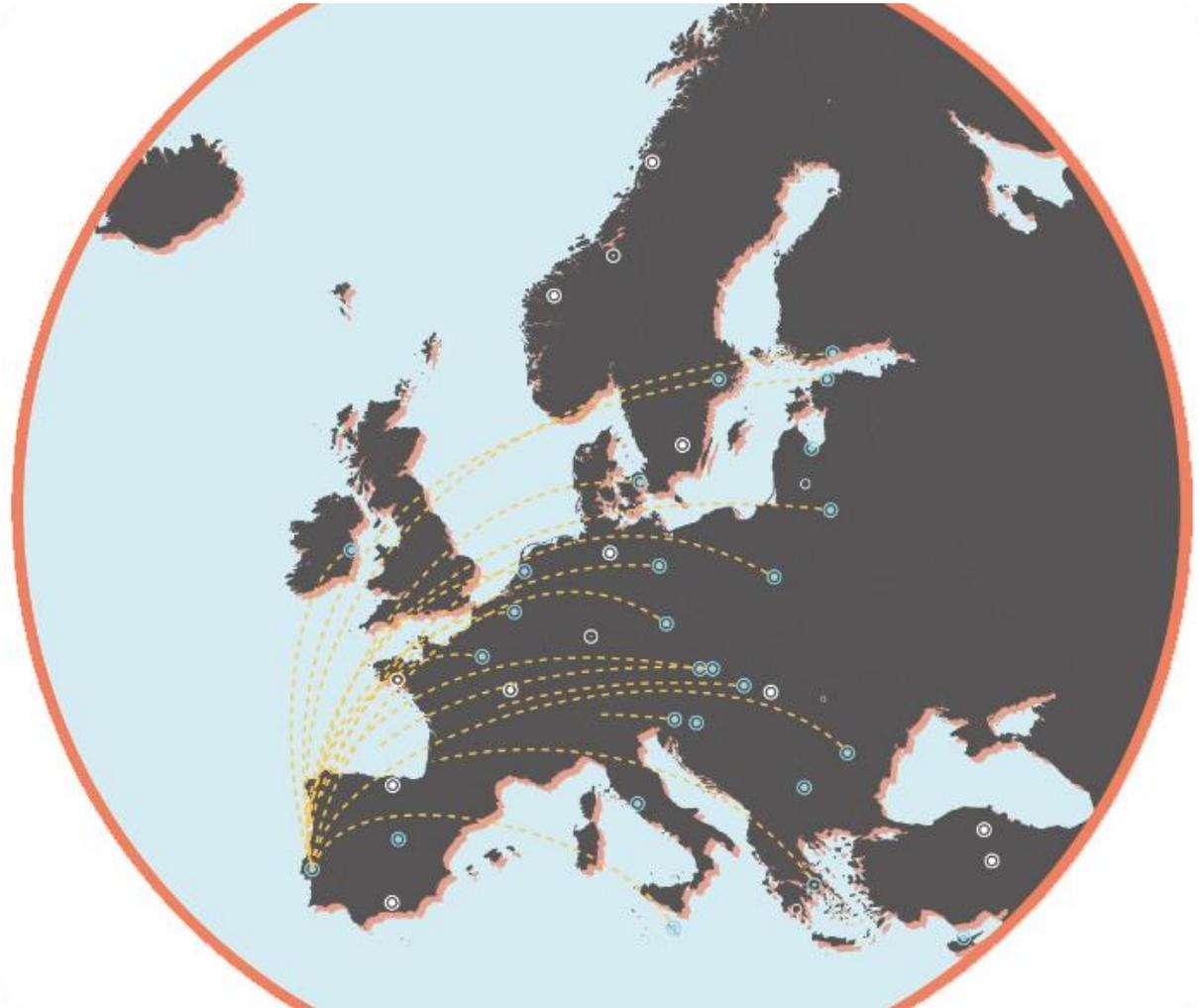
1. Es gibt brauchbare Indikatoren zur Beschreibung der Glücksspielsucht.
2. Um die internationale Vergleichbarkeit und den Einsatz von Ressourcen zu verbessern, wäre eine Harmonisierung der Datenerhebung sinnvoll.
3. Es sollten Wege für eine internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich gefunden werden.
4. Das bereits bestehende REITOX-Netzwerk bietet hierfür einen guten Ansatzpunkt. 14 REITOX-Focal Points haben bereits ein nationales Mandat zur Erhebung von Daten zur Glücksspielsucht und sammeln Daten oder sind im Begriff, ein Monitoringsystem aufzubauen.

REITOX member

The Addiction Competence Centre of the Austrian National Public Health Institute is the Austrian focal point for the EMCDDA.

The Austrian National Public Health Institute is a member of the European Information Network on Drugs and Drug Addiction (REITOX).

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●



Thank you for your attention

Dr. Martin Busch

Head of
Addiction Competence Centre

Austrian National Public Health Institute

Stubenring 6

1010 Wien

T: +43 1 515 61 – DW

M: +43 676 848 191 – DW

martin.busch@goeg.at

www.goeg.at

